

Verabschiedung Prof. Dr. A. Jäger und Begrüßung Prof. Dr. Dr. C. Kirschneck

WISSENSCHAFTLICHES SYMPOSIUM

KIEFERORTHOPÄDIE GESTERN – HEUTE – MORGEN

Die gemeinsame Veranstaltung zur Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. Andreas Jäger und Begrüßung von Herrn Prof. Dr. Dr. Christian Kirschneck in Bonn war eine wohl bisher einmalige Veranstaltung.

Im voll besetzten Kantorowicz-Hörsaal der ehrwürdigen und renommierten Bonner Zahnklinik erwiesen alte Weggefährten und Begleiter durch die Zeit den beiden Kollegen die Ehre.

Das Streichquartett des akademischen Orchesters Bonn begleitete die Veranstaltung musikalisch.

Die Begrüßung der Gäste erfolgte durch den Rektor der Universität Bonn Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch. Er berichtete aus persönlicher Erfahrung mit Herrn Kollegen Jäger als Behandler seines Sohnes und berichtete, mit wie viel Ruhe und Empathie Herr Kollege Jäger seinem Kind die Angst vor der Behandlung genommen habe. Diese Hinwendung zu seinen Patienten habe ihn ausgezeichnet. Für die Universität war jedoch die weltweit hohe wissenschaftliche Anerkennung ein hervorzuhebender Punkt der geleisteten Arbeit. Über Jahrzehnte habe Herr Kollege Jäger durch seine umfassende klinische und Grundlagenforschung



„Er berichtete, mit wie viel Ruhe und Empathie Herr Kollege Jäger seinem Kind die Angst vor der Behandlung genommen habe. Diese Hinwendung zu seinen Patienten habe ihn ausgezeichnet.“



neue Erkenntnisse publiziert und damit dem Ruf der Universität aus dem kleinen Bereich der Kieferorthopädie heraus gedient. Auch seine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultät sei Grundlage des internationalen Erfolgs gewesen. Er bedankte sich im Namen der Universität für die Lebensleistung von Herrn Kollegen Jäger und wünschte seinem Nachfolger, Herrn Prof. Dr. Dr. Kirschneck, viel Erfolg.

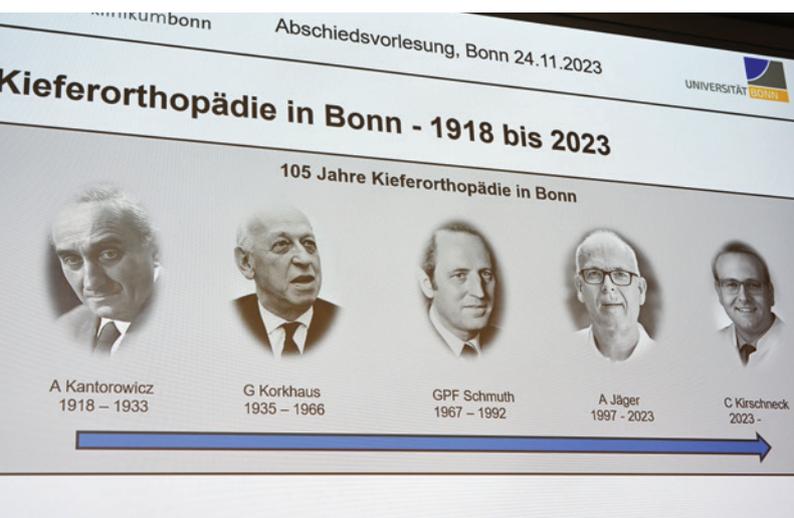
Im Anschluss sprach der Dekan der Medizinischen Fakultät, Herr Prof. Dr. Bernd Weber, ein Grußwort. Er hob besonders hervor, dass Herr Kollege Jäger ein starkes Bindeglied zwischen der Zahnmedizin und der Medizin gewesen sei, und verdeutlichte dies an zahlreichen Beispielen. Für ihn habe das Wort Medizin in der Zahnmedizin eine besondere Bedeutung, eine Tradition, die nun durch die Neubesetzung durch Herrn Kollegen Kirschneck ideal fortgeführt werde.

In Vertretung für den Ärztlichen Direktor des Universitätsklinikums Bonn, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve, bedankte sich die Stellv. Ärztliche Direktorin, Frau Prof. Dr. Alexandra Philipsen, bei Herrn Kollegen Jäger für seine über Jahrzehnte geleistete Arbeit und sein weit über die normale Arbeit hinausgehendes Engagement in der Patientenversorgung.

Der Geschäftsführende Direktor des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Herr Prof. Dr. Helmut Stark, war überwältigt von der großen Resonanz der Veranstaltung. Es zeige sich hierin die große Wertschätzung des Kollegen Jäger. Er bedankte sich ausdrücklich im Namen des Zentrums für die geleistete Arbeit der vergangenen 26 Jahre.

Als Gast aus dem Nachbarland Österreich sprach der Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Kieferorthopädie, Herr Prof. Dr. Adriano Crismani. Er betonte die internationale Anerkennung der Arbeit von Herrn Kollegen Jäger und hob besonders hervor, dass das Symposium ein idealer Übergang des Bonner Lehrstuhls für Kieferorthopädie von Herrn Kollegen Jäger an den auch international bekannten und ausgewiesenen





Herrn Kollegen Kirschneck sei - dieses Verfahren sei sehr aner kennenswert, v. a. da in Österreich der Lehrstuhl des verstorbenen Kollegen Herrn Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon noch immer vakant sei.

Als letztes Grußwort sprach Herr Prof. Dr. Dr. Peter Proff, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie.

Herr Kollege Proff führte einleitend aus, dass Bonn der Lucasische Lehrstuhl der Deutschen Kieferorthopädie sei, der mit Alfred Kantorowicz, Gustav Korkhaus, Gottfried Schmuth und Andreas Jäger stets mit Wegbereitern unseres Faches besetzt war, welche die Principia orthodontica über viele Jahre national und international geprägt haben. Mit Andreas Jäger, so Proff, verabschiedet sich heute ein Kollege, der von einem unerschütterlichen und selbstlosen Idealismus beseelt ist. Jeder hier im Raume kenne seine analytische Art, seine hohe Kompetenz, seine beeindruckende Arbeitsdisziplin und vor allem seine zurückhaltende und feinsinnige Bescheidenheit. Er verwies auf seine großen Verdienste in zahlreichen Ämtern, unter anderem auf die Etablierung einer professionellen Nachwuchsförderung während seiner Amtszeit als DGKFO-Präsident. Die KFO 208, eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte klinische Forschergruppe, sei unter der Sprecherschaft von Andreas Jäger zum Markenzeichen der gesamten Bonner Zahnheilkunde geworden. Die Arbeitsleistung im Rahmen der Forschung von Herrn Kollegen Jäger sei bewundernswert.

Herr Kollege Proff berichtete weiterhin von seinem Kennenlernen mit Herrn Kollegen Kirschneck. Herr Kollege Kirschneck sei ihm bereits in Regensburg in der Hauptvorlesung Kieferorthopädie aufgrund seiner Arbeitsdisziplin, seines Intellectes und seiner Wertevorstellungen positiv aufgefallen. Doch nicht nur diese Eigenschaften, sondern vor allem auch seine menschlichen Fähigkeiten hätten ihn schon damals ausgezeichnet, was besonders in den Fachprüfungen deutlich wurde. Überzeugt, ihn aktiv für die Kieferorthopädie gewinnen zu müssen, habe Proff dann die Durchsicht seiner Seminararbeit im Fach Latein zu Pompeii, die bereits zu Schulzeiten das Niveau einer Einreichung im Oberseminar der Klassischen Philologie und die Rückschlüsse auf die Arbeitsdisziplin und den Charakter des Verfassers erlaubt habe. Herr Kollege Proff betonte die bereits in seinem Alter beachtliche Leistung von Herrn Kollegen Kirschneck für die gesamte Kieferorthopädie, nicht zuletzt durch die Arbeit als wissenschaftlicher Berater des KFO-Moduls der DMS 6-Studie und vor allem auch als Koordinator der kürzlich publizierten S3-Leitlinie. Er verglich den Arbeitseinsatz von Herrn Kollegen Kirschneck in der Zeitdefinition folgendermaßen: zwei Mannjahre entsprechen einem Kirschneck-Monat. Abschließend dankte Proff Frau

„Kollege Jäger charakterisierte Alfred Kantorowicz als einen herausragenden Zahnarzt und Wissenschaftler mit einem ausgeprägten sozialen Gewissen und als einen der bedeutendsten zahnärztlichen Hochschullehrer des 20. Jahrhunderts.“

Jäger und Frau Dr. Kirschneck für die familiäre Unterstützung, ohne die diese Erfolge nicht möglich seien.

Im Anschluss an die offiziellen Grußworte sprach der akademische Lehrer, Wegbereiter und frühere Chef von Herrn Kollegen Jäger, Herr Prof. Dr. Dietmar Kubein-Meesenburg, und Frau Prof. Dr. em. Ingrid Rudzki, ehemalige Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München. Sie fanden sehr persönliche Worte der Anerkennung der wissenschaftlichen Arbeitsleistung von Herrn Kollegen Jäger, vor allem aber auch seiner intensiven, aber oft stillen Arbeit für die gesamte Kieferorthopädie. Zahlreich vertreten waren auch die akademischen Schüler des Kollegen Jäger, für sie sprach Herr Prof. Dr. M. Wolf, Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie Aachen. Er erinnerte an die Zeit der Arbeit mit Herrn Kollegen Jäger und bedankte sich im Namen aller Schüler von ganzem Herzen für die immer menschliche und fachliche Unterstützung und übermittelte die besten Wünsche für die Zukunft an Herrn Kollegen Kirschneck.

Es folgten zwei wissenschaftliche Vorträge von Herrn Kollegen Jäger und Herrn Kollegen Kirschneck. Herr Jäger beleuchtete in seinem Vortrag: „Die Schultern, auf denen wir stehen - Bonn, die Kieferorthopädie und Alfred Kantorowicz“ die Entwicklung des Faches Kieferorthopädie am Standort Bonn und ging dabei schwerpunktmäßig auf die Person von Alfred Kantorowicz ein. Hierbei wurde deutlich, welche herausragende Rolle Kantorowicz für unser Fach, aber auch für die gesamte Zahnmedizin eingenommen hat. Seine Idee der frühzeitigen Erfassung und Frühbehandlung der Anfangsstadien von Karies und auch der Gebissanomalien, auch als „Bonner System“ bzw. „Bonner Schule“ bekannt, waren nicht nur in Deutschland, sondern auch in der ganzen Welt richtungsweisend. Kollege Jäger charakterisierte ihn daher als einen herausragenden Zahnarzt und Wissenschaftler mit einem ausgeprägten sozialen Gewissen und als einen der bedeutendsten zahnärztlichen Hochschullehrer des 20. Jahrhunderts. Ausführlich ging er dabei auch auf die Rolle als Opfer des Nationalsozialismus ein, unter der Kantorowicz und seine gesamte Familie zu leiden hatten.

In perfekter Ergänzung präsentierte anschließend Kollege Kirschneck seinen Vortrag mit dem Titel: „Die Zukunft, in die wir gehen - Kieferorthopädie, quo vadis?“, in dem er über künftige





„Die Prävention kieferorthopädischer Anomalien durch eine frühzeitige funktionelle Harmonisierung des Kausystems ist eine wichtige künftige Aufgabe im Rahmen einer präventionsorientierten Zahnmedizin.“

Schwerpunkte in Forschung, Lehre und Krankenversorgung der Bonner Kieferorthopädie als auch unserer Fachdisziplin im Allgemeinen referierte. Einen wichtigen Pfeiler für die Zukunft sei das Verfolgen einer evidenzbasierten und interdisziplinären Kieferorthopädie als Teil einer Zahnmedizin durch fundierte Forschungsarbeit unter Integration der klinischen Fachexpertise und Aggregation der verfügbaren Evidenz in Form wissenschaftlicher Leitlinien als Richtschnur für die klinische Tätigkeit und zur Qualitätssicherung der kieferorthopädischen Versorgung in Diagnostik und Therapie. Daneben komme der Erforschung des medizinischen Nutzens kieferorthopädischer Behandlungen eine enorme Bedeutung in Zeiten zunehmender gesundheitsökonomischer Betrachtungen und entsprechender medialer Aufmerksamkeit zu, wofür durch die DMS 6-Studie ein wichtiger epidemiologischer Grundstein gelegt werden konnte. Die Prävention kieferorthopädischer Anomalien durch eine frühzeitige funktionelle Harmonisierung des Kausystems sei eine wichtige künftige Aufgabe im Rahmen einer präventionsorientierten Zahnmedizin, ebenso wie eine personalisiert-individualisierte Diagnostik und Therapie, welche auf den genetisch-kraniofazialen und dentoalveolären Phänotyp eines jeden Patienten Rücksicht nimmt. Auf diese Weise kann das jeweils individuelle Therapie-Optimum bei minimalen Nebenwirkungen und Risiken für ein Rezidiv erreicht werden, wofür auch Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz und der Digitalisierung bzw. CAD/CAM-Planung und -Fertigung von Behandlungsapparaturen in

Zukunft eine große Rolle spielen werden. Wichtige Ziele künftiger Forschungstätigkeit liegen v. a. in der kraniofazialen und dentalen Genetik zur Früherkennung von Anomalien und des individuellen Risikoprofils für eine personalisierte Therapie, der Aufdeckung immunologischer Prozesse im Rahmen der Zahnbewegung sowie in der biomechanischen Forschung für neue, verbesserte und nebenwirkungsärmere therapeutisch-präventive Ansätze.

Emotional wurde die Veranstaltung durch einen abschließenden Bildervortrag der ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Herrn Kollegen Jäger. Bilder aus seiner gesamten Arbeitszeit mit dem gesamten Team, von Arbeitsaufenthalten über persönliche Feiern bis zur Schlusssdokumentation – und dies alles gedruckt als Buch überreicht – führten selbst bei dem sonst immer norddeutsch gefassten Kollegen Jäger zu sehr emotionalen Momenten. Die hohe Anerkennung seiner Person als Chef wurde dadurch deutlich, dass sich die aktuellen Mitarbeiter alle Adressen Ehemaliger herausgesucht hatten und eine „wissenschaftliche“ Umfrage zur Beliebtheit des Chefs gemacht hatten. Die Rücksendequote und die Mitarbeit an diesem Projekt auch noch nach Jahren zeigten die Verbundenheit zur Abteilung und die Beliebtheit von Herrn Kollegen Jäger. Seinen Ausklang fand das Symposium bei einem geselligen Gettogether im Foyer vor dem Hörsaal, bei dem ein fachlicher, aber auch sehr privater Austausch zwischen alten und neuen Kollegen möglich wurde und der Veranstaltung einen würdigen Abschluss bescherte. ■



Back to our roots...

RM0®-Produkte wieder exklusiv* bei dentalline



Energy Chain™



FLI®



FLI® Twin



FLI® Signature Clear



Synergy®

**Vor 30 Jahren ging die dentalline GmbH
aus RMO Germany hervor.**

Heute schließt sich der Kreis.

Sonderrabatte auf
RM0®-Produkte gibt's in
unserer Frühjahrsaktion.

dentalline.de